

Robert Beyer
Mit deutschem Blick.
Israelkritische Berichterstattung
über den Nahostkonflikt
in der bundesrepublikanischen Qualitätspresse.
Eine Inhaltsanalyse mit linguistischem Schwerpunkt von
Frankfurter Allgemeine Zeitung und *Frankfurter
Allgemeine Sonntagszeitung*, *Die Welt* und *Welt am
Sonntag*, *Nürnberger Nachrichten*, *Süddeutsche Zeitung*,
Die Zeit, *Focus* und *Der Spiegel*

edition lumière

Presse und Geschichte – Neue Beiträge

Herausgegeben von Astrid Blome, Holger Böning
und Michael Nagel

Band 95

Robert Beyer

Mit deutschem Blick
Israelkritische Berichterstattung
über den Nahostkonflikt
in der bundesrepublikanischen
Qualitätspresse

Eine Inhaltsanalyse mit linguistischem
Schwerpunkt von *Frankfurter Allgemeine
Zeitung* und *Frankfurter Allgemeine
Sonntagszeitung*, *Die Welt* und *Welt am
Sonntag*, *Nürnberger Nachrichten*,
Süddeutsche Zeitung, *Die Zeit*, *Focus*
und *Der Spiegel*

edition lumière bremen 2016

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© edition lumière 2016

Gesamtherstellung in der Bundesrepublik Deutschland

Zugl.: Berlin, Technische Universität, Diss., 2015, unter dem Titel

Israelkritische, einseitig perspektivierende und evaluierende

Nahostberichterstattung in der deutschen Qualitätspresse.

Eine Inhaltsanalyse mit linguistischem Schwerpunkt.

Zeichen der Technischen Universität Berlin im Bibliotheksverkehr: D 83

Institut für Sprache und Kommunikation (Allgemeine Linguistik),

betreut von Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schwarz-Friesel

ISBN 978-3-943245-48-6

Israelkritische, einseitig perspektivierende und evaluierende
Nahostberichterstattung in der deutschen Qualitätspresse.
Eine Inhaltsanalyse mit linguistischem Schwerpunkt.

vorgelegt von

Magister Artium Robert Beyer (geb. in Jena)

Von der Fakultät I – Geisteswissenschaften

der Technischen Universität Berlin

zur Erlangung des akademischen Grades

Doktor der Philosophie

- Dr. phil. -

genehmigte Dissertation

Promotionsausschuss:

Vorsitzender: Prof. Dr. Norbert Bolz

Gutachterin : Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schwarz-Friesel

Gutachter: Prof. Dr. Michael Nagel

Tag der wissenschaftlichen Aussprache: 24. April 2015

Berlin 2016

„And the lights are all on, the world is watching now
people looking for truth, we must not fail them now
be sure, before we close our eyes
don't walk away from here
'til you hear both sides
We always need to hear both sides of the story”

Phil Collins

Vorwort

Die zurückliegenden knapp sieben Jahre Arbeit, die mit dieser Dissertation verbunden sind, haben viele Menschen begleitet und unterstützt. Ihnen allen möchte ich herzlich danken!

In besonderem Maße bin ich *Prof. Monika Schwarz-Friesel* vom Fachbereich Allgemeine Linguistik der TU Berlin dankbar für die langjährige Betreuung und Beratung nicht nur in fachlicher Hinsicht, sondern auch für die ganz praktische Unterstützung, sei es durch Publikationsmöglichkeiten, zugesandte Literatur und Quellen oder Einladung zu ihren Veranstaltungen. Auch wohlklingende Worte der Ermutigung und Motivation haben geholfen, wenn es ntotat. *Prof. (em.) Dr. Evyatar Friesel* danke ich ebenfalls, nicht zuletzt für die eine oder andere Lebensweisheit, die im rechten Moment Gelassenheit und Zuversicht gegeben hat. Für das mir von beiden entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung bin ich dankbar.

Ich möchte Herrn *Prof. Michael Nagel* vom Institut für Deutsche Presseforschung der Universität Bremen vielmals danken für sein Interesse an meiner Forschung. Mit seiner Konferenz in Bremen 2010 und den damit verbundenen Anmerkungen zu meinem Beitrag hat er wesentlichen Einfluss auf die weitere Arbeit genommen. Er hat auch meinen Blick für die historische Kontinuität der Presseberichterstattung zu Israel und Judentum geschärft.

Meinem Arbeitgeber, der Stumpf + Kossendey Verlagsgesellschaft möchte ich für die zur Verfügung gestellte Zeit und die materielle Unterstützung ausdrücklich danken.

Die Fertigstellung dieser Arbeit war nicht nur eine wissenschaftliche, sondern vor allem auch eine private Herausforderung. Eine berufsbegleitende Promotion bedeutet in erster Linie arbeitsreiche Abende, Wochenenden und Urlaubstage und damit Verzicht, und zwar nicht nur von mir. Verzichtet auf gemeinsame Zeit und trotzdem mich immer bereitwillig unterstützt haben meine Familie und Freunde. Ich möchte ihnen innig danken – für jedes stille Zurückstehen und jedes bedingungslose Auffangen!

Einer Person gilt besonderer Dank: Frank Keilhack. Er hat in den letzten sieben Jahren nicht nur in höchstem Maße verzichtet, sondern auch beständig mitgetragen. Es war sein notwendiger liebevoller Rüffel, wenn es an Motivation mangelte. Es war sein verständnisvolles Wort, wenn Zeit fehlte oder ich selbst keine Antwort fand. Es war sein Aushalten, wenn die Anspannung sich entladen musste. Es war jeder kleine Gruß von andernorts, jede kleine Ablenkung und jede kurze Geste des Rückhalts, die Kraft zurückgegeben hat, und auch die Freude über jedes erreichte Etappenziel. Danke für die zweite Perspektive!

Inhaltsverzeichnis

I	EINLEITUNG	11
II	THEORETISCHER TEIL	18
1.	Medien bilden Realität (...nicht ab)	18
1.1	Konstruktion eines Medienbildes „Israel“	18
1.2	Bewusste oder unbewusste Konstruktion	20
1.3	Exkurs: Nahost – Krise, Konflikt oder Krieg?	21
1.4	Merkmale der Konfliktberichterstattung als Folge journalistischer Konstruktionsprozesse	23
2.	Forschungsstand	27
2.1	Fernsehberichterstattung	32
2.2	Presseberichterstattung	36
2.3	Forschungsstand – Zusammenfassung	47
3.	Konsonantes einseitig negatives Bild von Israel in deutschen Medien	49
3.1	Medienkonsonanz in Bezug auf Israel	50
3.2	Ursachen für Medienkonsonanz	53
	Exkurs: Einflussfaktoren der Nahostberichterstattung	58
3.3	Folgen der Medienkonsonanz (Medienwirkungen)	64
3.4	Medienwirkungen als kognitive und emotionale Textwirkungen – ein prozedurales Modell von Textverstehen und metaoperationaler Textinterpretation	72
3.4.1	Grundannahmen des DTA	73
3.4.2	Grundannahmen der Theorie vom Textwelt-Modell (TWM)	75
3.4.3	Textverstehen vs. metaoperationale Textinterpretation	78
3.5	Konsonanz dokumentieren (Medienanalysen)	82
4.	Sprachliche Perspektive und Perspektivierung	86
4.1	Zum Begriff Perspektive	86
4.2	Perspektive in wissenschaftlichen Disziplinen	87
4.2.1	Perspektive in der Kunst	88
4.2.2	Perspektive in der Literatur	89
4.2.3	Perspektive in der Erkenntnistheorie und Kognitionswissenschaft	90
4.3	Perspektive und Sprache	93

4.4	Textperspektive	97
5.	Evaluation/sprachliche Bewertung	105
5.1	Allgemeines – Bewertung im Alltag	105
5.2	Zusammenhänge und Parallelen: Perspektive – Evaluation	107
5.3	Bewertungskonzepte (unter kognitiver Perspektive)	109
5.4	Evaluation und Sprache – sprachliche Bewertung	116
	5.4.1 Bewertungen als Sprechakte	116
	5.4.2 Bewertungsarten/-typologien	122
5.5	Linguistische Bewertungsanalyse	131
5.6	Evaluation(en) im Text	133
6.	Perspektivierende und evaluierende Mittel	137
6.1	Grundmuster des sprachlichen Bewertens und Perspektivierens	138
	6.1.1 Lexemebene: (Spezifische) Referenzialisierung und Anaphorik	138
	6.1.2 Lexemebene: Hochwertwörter, Ideologielexeme	144
	6.1.3 Lexemebene: Konnotationen, Euphemismen, Pejorativa	146
	6.1.4 Lexemebene: (Wert-)Adjektive	147
	6.1.5 Satzebene: Satzstellung, Verbvalenz und Genus verbi	150
	6.1.6 Satzebene: Verknüpfungszeichen (Konjunktionen und Präpositionen)	153
	6.1.7 Satzebene: Modalwörter/Modus und Adverbien	155
	6.1.8 Satzebene: Redewiedergabe (discourse labels)	157
	6.1.9 Textebene: Textsorte und journalistische Darstellungskonventionen	160
	6.1.10 Textebene: Textuelles Informationsmanagement und Fokussierung	164
	6.1.11 Textebene: Präsuppositionen, Implikationen und Implikaturen	168
	6.1.12 Textebene: Intertextualität	173
6.2	Funktionale Ergänzungen	176
	6.2.1 Negation	176
	6.2.2 Gradierung, Abstufung, Intensivierung	177
	6.2.3 Kontrastierung	179
	6.2.4 Emotionalisierung	181
7.	Zusammenfassung des theoretischen Teils	184

III	EMPIRISCHER TEIL	187
8.	Ein transdisziplinärer Ansatz	187
9.	Detaillierte Forschungsfragen	189
10.	Methodik	192
10.1	Inhaltsanalyse mit linguistischem Schwerpunkt	192
10.2	Erhebungszeitraum und Stichprobe	194
	10.2.1 Erhebungszeitraum	195
	10.2.2 Untersuchte Publikationsorgane	201
10.3	Methodik der qualitativen Analyse	208
10.4	Methodik der quantitativen Analyse	212
	10.4.1 Das Codierbuch – Kategorienbeschreibung und -anwendung	213
	10.4.2 Codiervorgang und Datenbereinigung	249
11.	Ergebnisse	251
11.1	Qualitative Analysen	251
	11.1.1 Multiperspektivische und konstruktiv kritische Texte	254
	11.1.2 Kritische Texte mit zumindest beibehaltener Perspektivenvielfalt	272
	11.1.3 Texte mit monoperspektivischer und/oder kontrastiver Sachverhaltsdarstellung	288
	11.1.4 Texte mit starker einseitiger Negativevaluation der israelischen Regierung	317
	11.1.5 Verbalantisemitische Texte	349
	11.1.6 Rezensionen – Differenzierter Blick auf Nahost oder Bestätigung von Feindbildern?	363
11.2	Quantitative Befunde	375
	11.2.1 Korpusstruktur	375
	11.2.2 Themenvielfalt	383
	11.2.3 Valenz der Akteure	386
	11.2.4 Zitation der Akteure	393
	11.2.5 Homogenität der Perspektive (Makroperspektive)	400
	11.2.6 Verteilung von Evaluationen (Makroperspektive)	430
	11.2.7 Evaluationen (Mikroperspektive, Evaluationen als Analyseeinheit)	439
	11.2.8 Referenz auf Tote und Schäden (Mikroperspektive, Propositionsebene)	487
	11.2.9 Bewertungsvalenz für einzelne Akteure	499

11.3	Dominante Berichterstattungsmuster und Perspektiven	502
11.3.1	Dominante Konzeptualisierungen der Hauptakteure	502
11.3.2	Dominante Handlungsinterpretationen bei den Hauptakteuren	509
11.3.3	Fehlfokussierungen in Headlines	512
11.3.4	Eskalationsorientierung der Medien	516
11.3.5	Bildanalyse	520
11.3.6	Heuristische Befunde zu Perspektiven- und Evaluationsmustern sowie Konzeptambivalenzen	544
11.4	Antisemitische Tendenzen in der Presse	549
11.4.1	Leserbriefe	551
11.4.2	Journalistische Texte	556
11.5	Zusammenfassung der empirischen Befunde	566
IV	FAZIT UND AUSBLICK	573
12.	Mediale Konsonanz im untersuchten Korpus – Ausmaß einseitiger Evaluation und Perspektive?	573
13.	Weitere Forschung	579
	ANHANG	583
	Textbeispiele	583
	Codierbuch	602
	Ergebnisse	648
	Literatur	667
	Personenregister	686